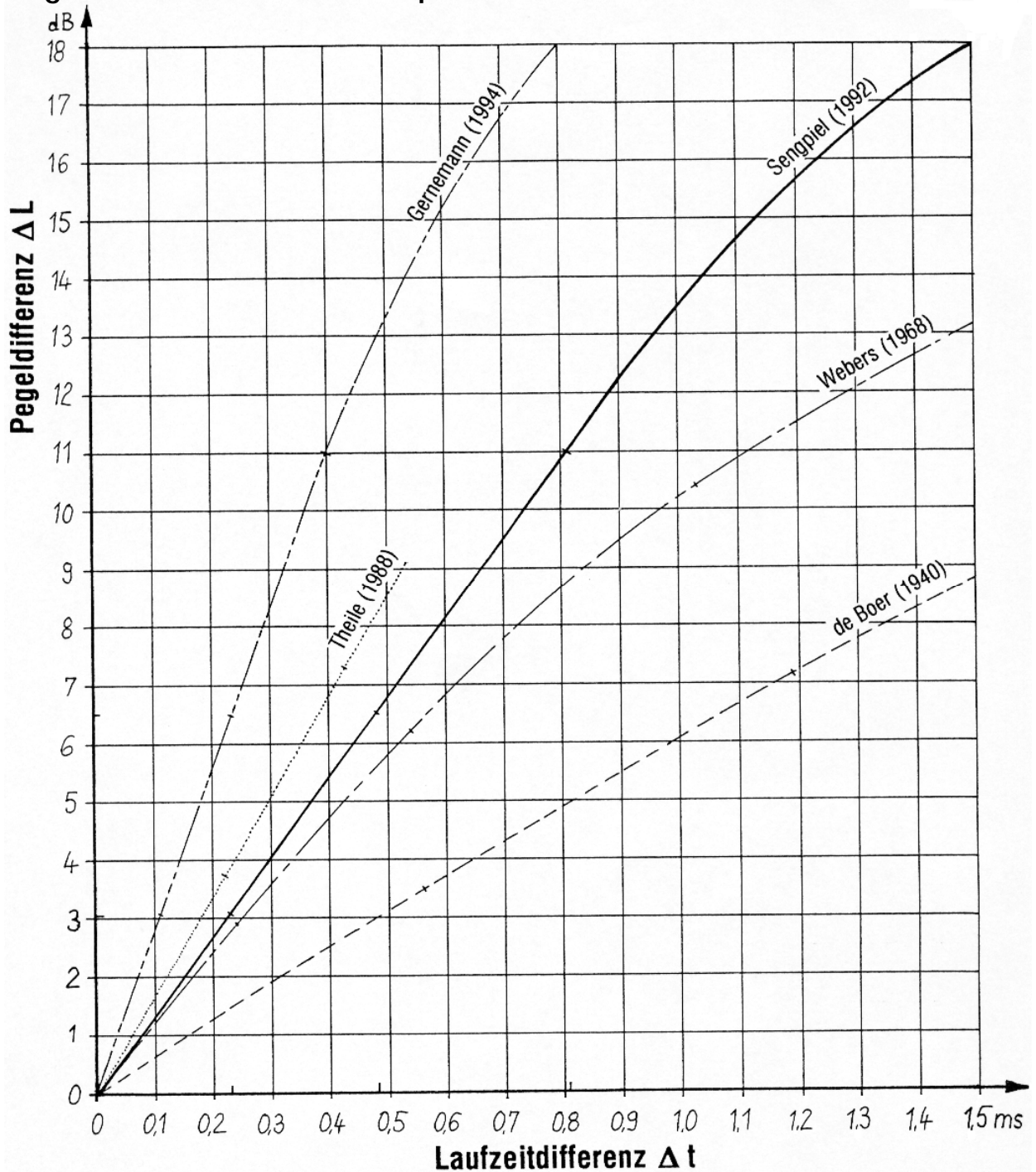




UdK Berlin
Sengpiel
08.95
RiLo

Vergleich von ΔL - und Δt -Äquivalenzkurven bei Interchanneldifferenzen 3



Äquivalenzbeziehungen einander entsprechender gleichsinniger Pegel- und Laufzeitdifferenzen bei Lautsprecher-Stereofonie

Gernemann benutzte ein Stoßsignal in einem bedämpften Raum. Teile untersuchte verschiedene Testsignale im reflexionsarmen Raum bis zu einem Lokalisationswinkel von 20° . De Boer, Webers und Sengpiel verwendeten Musik und Sprache als Signalquellen in "normalen" Abhörräumen. Wegen der unterschiedlichen Δt -Lokalisationskurven müssen auch die ΔL - Δt -Äquivalenzkurven weit streuen.

Für Sie persönlich gilt diejenige Äquivalenzkurve, die sich aus der von Ihnen gewählten Δt -Lokalisationskurve ergibt. Damit können Sie abschätzende Berechnungen für Ihre Mikrofonanordnungen machen; z. B. zum Aufnahmebereich. Selbst wenn Sie eine andere Äquivalenzkurve als die von Sengpiel auswählen, so werden Sie trotzdem zu ordentlichen Ergebnissen gelangen. Bei der Optimierung von Mikrofonaufstellungen kommt es mehr - als auf die absoluten Werte - auf die relativen Auswirkungen von Parameteränderungen an, und die werden bei jeder dieser anwendbaren Kurven deutlich.

Nach Sengpiel gilt folgende Äquivalenzbeziehung:

Hörereignisrichtung b	0 %	25 %	50 %	75 %	100 %
ΔL - Δt -Äquivalenz	0 dB \equiv 0 ms	3,0 dB \equiv 0,23 ms	6,5 dB \equiv 0,48 ms	11 dB \equiv 0,81 ms	18 dB \equiv 1,5 ms

Die Lokalisationskurven: <http://www.sengpielaudio.com/Rechner-lokalisationskurven.htm>